

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 185.

Sonnabend, den 4. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 4. Juli.

Nachdem bereits am verflossenen Dienstag den 30. v. M. Se. Maj. der König mit dem Großherzog von Toskana unter Führung des Oberforstmeisters und Geh. Finanzraths Herrn v. Kirchbach die Tharander zc. Waldungen einer speziellen Besichtigung unterworfen und dabei das Dejeuner im Jagdschlosse Grüllenburg eingenommen hatte, schenkte Allerhöchst-derselbe vorgestern den königl. Forsten in der Gegend von Hubertusburg, Wermisdorf zc. seine Aufmerksamkeit. Ihre Maj. die Königin, Ihre k. k. Hoh. die vertw. Frau Großherzogin von Toskana, so wie J. J. H. die Prinzessinnen Georg und Sophie fuhren Mittags halb 12 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Se. Maj. der König, von Niedersiedlitz aus per Extrazug nach. In Jahnishausen nahm die königl. Familie gemeinschaftlich das Diner ein und kehrte Abends in die königl. Sommerresidenz Pillnitz zurück.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz, welcher in Leipzig am Donnerstag früh die Rekruten des I. Jägerbataillons auf dem Exercierplatze inspiciert hat, reiste zunächst nach Dahlen, von wo er sich gegen Mittag mit Sr. Maj. dem Könige und Sr. k. k. Hoheit dem Großherzoge von Toskana, die Vormittags von Dresden bis Dahlen die Eisenbahn benutzt hatten, zur Jagd in die Wermisdorfer Forsten begab.

Am 30. Juni fand im Saale des Feldschlößchens eine gefellige Vereinigung von Mitgliedern und Freunden der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde statt, welcher der Pastor Uhlig aus Magdeburg, auf der Durchreise begriffen, beizuhönte. Auf den Wunsch der Versammelten trug er in schmuckloser, aber klarer und erfrischender Weise einen Bericht über den dormaligen Stand der deutsch-katholischen und freigemeindlichen Bewegung in Deutschland vor, welche aus den Regungen auf dem Gebiete des politischen und socialen Lebens, den Associationen und Arbeiterbildungsvereinen, den Turner- und Schützenfesten neue Kraft schöpfe. Später erklärte er, auf die Anfrage eines Mitgliedes, in treffender und scharfer Weise die Gründe, warum so Viele, die der freieren Richtung günstig gestimmt, doch in ihrer Kirche verbleiben. Noch mancher andere Sprecher wurde laut, besonders Anklang aber fanden die Worte des früheren Predigers Jungnickel, der an einen älteren Aufsatz Uhligs erinnerte, in welchem Uhlig auf die Frage, woran erkennt man bei alle den verschiedenen Bekenntnissen den wahren Christen, mit Christi Worten antwortet: daran will ich erkennen, daß ihr meine rechten Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. Die Versammlung trennte sich, nachdem sie bis nach 11 Uhr in traulicher Weise vereint gewesen; Uhlig setzt seine Rundreise nach Prag, Wien, Triest zc. fort. (S. Dfz)

Morgen wird's unter den blau-rothen Blousen lustig hergehen. Die rothe Dienstmansschaft veranstaltet einen sogen. „heitern Abend“, so eine kleine italienische Nacht mit Musik, Tanz und sonstigen Lustbarkeiten, zu deren Ausführung die Mansschaft meist selbst die nöthigen Kräfte stellt. Auf dem Altmarkt soll gegen Abend Versammlung des über 300 Köpfe

starken Corps sein, und unter Musikbegleitung wird nach dem Festplatz im kleinen Gehege marschirt, wo bereits Anstalten zur Aufnahme für Mann, Frau und Herzliebste getroffen werden. Solch' heitere Stunden unter Kameraden sind dem Arbeiter recht wohl zu gönnen; Freude und froher Sinn schaffen Lust zu neuer Arbeit, und Arbeit ist ja die Lösung des Dienstmanns Tag für Tag!

Bei der hiesigen Sparkasse sind im verflossenen Monate Juni 46,199 Thlr. eingezahlt und 52,045 Thlr. zurückgezahlt worden. — Bei hiesigem Leihhause wurden in gleicher Zeit 21,876 Thlr. ausgeliehen und 21,222 Thlr. zurückgezahlt. Der Totalumsatz betrug sonach 48,098 Thlr., die Mehreinnahme aber 654 Thlr.

Herr Diaconus Pfeilschmidt an der hiesigen Annenkirche wird Mitte dieses Monats sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen

Der zoologische Garten empfängt ein Prachtstück, den wahren Schmuck, welcher bisher noch fehlte. Es kommt dieser Tage ein Elefant. Gestern Nachmittag ist der Inspector nach Hamburg gereist, um den bereits angelauten Riesen in Empfang zu nehmen.

Ein interessantes Document kam gestern in unsere Hände: es war dieß ein Bürgereid, bei der königl. sächs. Haupt- und Residenzstadt Dresden feierlich geleistet den 2. September 1813 vor dem Rath zu Dresden von dem damaligen Werkmeister J. G. L. in der Bertholdischen Maccaronifabrik und unterzeichnet von Christian Friedrich Stange. Der Inhaber desselben lebt gegenwärtig als Inhaber einer Fabrik in Löbau, von Allen, die ihn kennen, geliebt und geachtet. Es dürften wohl Wenige, die Inhaber von Bürgereiden so alten Datums sind, sich noch einer so rüstigen Gesundheit und so reger Thätigkeit erfreuen, wie der Obengenannte. Der Himmel gebe ihm noch ein recht langes Leben!

Schnelle Prüfung. Gestern Nachmittag schaffte der hiesige Spritzenfabrikant Händel eine für die Burgler Feuerwehrr bestimmte, neu angefertigte Spritze an Ort und Stelle. Der Verfertiger wünschte sofort eine Prüfung des Werkes, es hieß aber: dieß geht augenblicklich nicht, da muß die Administration zur Stelle sein. Kaum gesprochen, ertönt der Ruf: „Feuer!“ Es brennt in Zauleroda ein großer Kohlenschuppen. Ohne allen Aufenthalt wird die neue Spritze nach Zauleroda gefahren, wo schon die Burgler Feuerwehrr und mehrere Spritzen angelangt. Das neue Werk von Händel wirkt wacker mit und hilft nach einigen Stunden Arbeit das Feuer dämpfen.

In der Nacht vom 27. zum 28. v. M. hat der Schäferhund des Gutsbesizers Winkler in Hirschfeld, nachdem er zuvor die Kette gesprengt und durch ein Loch in den Schafstall gekrochen, daselbst 12 Mutter- und 4 Lammschafe erwürgt und außerdem noch mehrere andere verletzt. Der sonst gesunde, aber sehr böse Hund, welcher schon vor einigen Jahren in Altenhain mehrere Schafe, Hunde und andere Thiere todtgebissen hatte, wurde von W. am Morgen sofort erschossen.



— † Bei der Hitze noch Schnellläufer sein, das geht Jin's Aschgräue, ausgenommen die Schnellläuferei ist derjenige Act, durch den man sich mit aller Gewalt sein täglich Brod im Schweiß seines Angesichts verdienen will. Ein solch' wunderbarer Schnellfüßler producirte sich vor Kurzem an der Elbe. Sein Bruder saß auf dem Dampfsschiff, er fuhr stromaufwärts nach Laubegast, und deshalb wollte er an der Station Waldschlößchen auch aufsteigen, um mit seinem Bruder das gemeinschaftlich verabredete Geschäft in Laubegast zu unternehmen. Indes, er kam zu spät. Gerade als er an die Landungsbrücke kam, fuhr der Dampfer ab, und doch wollte er zu gleicher Zeit mit seinem Bruder eintreffen. Er machte sich also auf die Beine und galoppirte nunmehr an der Elbe lang am Fuße der Burgen und Berge neben dem Dampfer her. Die glühendsten Sonnenstrahlen prallten von der Steinmauer auf ihn zurück, aber fort ging's — ohne Station, ohne Murren. Das Publikum auf dem Schiff folgte ihm mit dem regsten Interesse. Er stürzte oft — so oft er sich aber wieder erhob und an der Mauer hinslog, wurde ihm ein schallendes Hurrah und Bravo zu Theil, das er während des Sturmlaufs zur allgemeinen Heiterkeit der Applaudirenden durch Schwenten seiner Mütze erwiderte. In Loschwitz endlich kam er doch zu gleicher Zeit an und bestieg das Schiff — natürlich windelnäß. An Lungenschwindsucht muß der vorläufig noch nicht leiden. So viel war zu ersehen!

— † In der Mitte dieser Woche kam ein Mann mit einem Schiebedock durch das Georgenthor gefahren und räderte auf Helbig's Restauration zu. Bekanntlich führen dort einige steinerne Stufen in die Tiefe hinab. Der Mann aber hielt diese Treppe für die, welche weiter hinten nach den Dampfsschiffen führt. Er wollte nun durchaus mit seinem Schiebedock hinunter, bis endlich mehrere geläufige Redekünstler ihn von dem sonderbaren Vorhaben abbrachten. „Durch diese hohle Gasse wollte er nun einmal kommen!“

— Am Dienstag früh schlug der Blitz in das Wohnhaus des Böttchermeisters Runschmann in Lauterbach, zündete an einigen Stellen und richtete sonst am Dache und im Innern des Hauses nicht unerheblichen Schaden an. Die Ehefrau R.'s wurde an der Seite und in den Füßen gelähmt.

— Am Donnerstag Abend ist der gegen 6 Uhr auf der Berliner Bahn von Leipzig abgegangene Zug zwischen den Ortschaften Radwiz und Schortau über den zwischen den dort stationirten Bahnwärtern hinweggegangenen, ohne ihn zu verletzen. Der Knabe soll sogar, nachdem der Zug über ihn hinweg gebraust, weiter geschlafen haben.

— Bereits hat die Rapsernte begonnen, seit einigen Tagen schon ist der Schnitt im Gange. Wenn die warme Witterung, die nun eingetreten ist, noch einige Tage anhält, wird auch bald der Schnitt des Kornes vor sich gehen.

— † Besonderem Wunsche gemäß ist zu erwähnen, daß in dem Referate aus dem Gerichtssaal vom 1. Juli c. der in der Verhandlung als Zeuge genannte Lindner nicht Herr Agent August Lindner, Kreuzstraße 14 III. gemeint, sondern ein anderer Lindner, dessen Stand und Vornamen nicht genannt wurde.

— Königliches Hoftheater. Schillers „Kabale und Liebe“ sah trotz des angekündigten Gastspiels des Herrn von Stranz vom Stadttheater zu Königsberg vorgestern nur ein wenig gefülltes Haus. Der Eifer der Darsteller hätte jedenfalls einen größeren Hörerkreis verdient. Das Zusammenspiel war gut und auch die Ausführung der einzelnen Rollen im Ganzen anerkennenswerth. Wenn gleich nun dem Präsidenten (Hr. Porth) an mehreren Stellen etwas mehr Energie, Ferdinand (Hr. Maximilian) etwas mehr Ausdruck innerer Wärme zu wünschen gewesen wäre, so ließ doch die treffliche Darstellung der Louise (Fr. Ulrich), Lady Milfort (Frau Bayer), und des Stadtmusikus Miller (Hr. Winger) jene Mängel nur wenig hervortreten. Am meisten Spannung erregte natürlich die Auffassung des Haussecretär Wurm durch den Gast. Die Durchführung der gewählten Auffassung erschien gelungen, die Auffassung selbst bedenklich. Es schien zu viel vom Haus, zu wenig vom Secretär darin zu sein, mehr ein Vertrauter, als ein Untergebener, der nicht seiner Stellung, sondern nur seiner

Mitschuld und verbrecherischen Schlaubeit seinen Einfluß auf den Präsidenten dankt. Wie sehr sich Herr von Stranz trotzdem zur Darstellung der Intrigue eignet, war nicht zu verkennen und wird sich wohl in weiteren Rollen noch bewähren. S.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 3. Juli. Heute sind fünf kleinere Verhandlungen, Einsprüche betreffend, angekündigt. Die erste ist eine Privatanklagesache einer gewissen Johanne Juliane Grünberg wider die verheh. Christiane Töpfer und Genossen. Es handelt sich um eine Beleidigung, die für das Publikum kein Interesse hat. Im Uebrigen war die Sitzung eine geheime. Nur soviel kann ich erzählen, daß die Beklagten zu 1 Thlr. 10 Ngr. und zu 3 Thlr. Geldstrafe verurtheilt waren. Sie hatten dagegen Einspruch erhoben, der aber heute ihnen keinen Nutzen, nur Schaden bringt, denn es kommen nur noch die Kosten des heutigen Termins dazu. — In der elften Stunde setzt sich der Bergarbeiter Carl Adolph Heinrich aus Großburgk auf die Anklagebank, noch unbestraft. Das Gerichtsammt zu Döhlen hat ihn wegen Hausfriedensbruchs zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen und in die Kosten verurtheilt. Der Gemeindevorstand Anton Christmann hatte bei dem genannten Amte eine Anzeige davon gemacht, daß Heinrich, der verheirathet und Vater von 2 Kindern ist, eines Tages zu ihm gekommen sei und 6 Ngr. verlangt habe. Es war nämlich ein Schadenfeuer ausgebrochen und da hatte Heinrich den Wachdienst versehen und die Spritze gereinigt. Er kam nun zu Christmann und verlangte Bezahlung dafür, indes Letzterer sagte, daß ihm schon einmal 8 und einmal 6 Ngr. aus der Gemeindecasse dafür bezahlt worden seien. Der Beschuldigte ließ sich aber nicht abweisen. Sein Gegner wies ihm die Thür, er ging nicht. Da verließ Christmann das Zimmer und ging die Treppe hinauf, Heinrich kam nach einer Weile ebenfalls hinauf und verlangte durchaus sein Geld. So steht's nun mit dem Hausfriedensbruch. Die Anklage spricht nun auch noch von Nöthigung, dieser Theil ist aber nicht zur Erörterung gekommen. Heinrich stellte das Meiste in Abrede. Hr. Staatsanwalt Held erachtet das erste Strafmaas nicht zu hoch, stellt aber dabei dem Gerichtshofe anheim, die Gefängnißstrafe in eine entsprechende Geldbuße umzuwandeln, obgleich man in Rücksicht auf die allerdings ärmlichen Verhältnisse des Angeklagten gewiß wiederum auf Gefängniß zurückkommen dürfte. Der Gerichtshof verwandelt die Haft von 10 Tagen in Geldbuße von 3 Thlr. 10 Ngr. — Noch einmal kommt das Gerichtsammt Döhlen, das ein Strafurteil wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung gegen Carl August Krumbholz gefällt. Es lautet auf 14 Tage Gefängniß und Tragung der Kosten. Dagegen erhebt der Verurtheilte Einspruch und beantragt eine neue Beweisaufnahme. Die ganze Sache spielt im Plauenschen Grunde in einem Wirthshause, das, wenn ich recht verstand, dem Schänkwirth Moriz Keppler gehört. Es war am Abend des 14. August 1862. Da saßen in der genannten Schänke mehrere Stammgäste an einem Tisch, den sie nach altem Brauch Jahr aus Jahr ein umsitzen. Da trat auch Krumbholz ein, der vorher im Sächsischen Wolf schon eingelehrt sein soll. Er setzte sich mit an den Stammtisch, arbeitete mit einem Messer um die Köpfe der Stammgäste herum und renommirte viel mit erlebten Schlägereien und Prügeleien. Er wurde vom Tische weggewiesen, er that es nicht. Da setzten sich die Uebrigen an einen anderen Tisch, er aber auch mit Zwei soll er zu Boden gestoßen haben. Da der Lärm trotz alles Zuredens und Verbiethens von Seiten des Wirthes bis gegen 12 Uhr Nachts dauerte, so mußten die Ortsgerichten requirirt werden. Sie rückten auch an und machten nun der Sache nach langen Hindernissen ein Ende. Dabei stieß R. Beleidigungen aus. So sagte er unter Anderem zu dem Polizeidiener Rasche: „Ach, Sie sind blos Beifrohn und die sind schlechter als die Stiefelpuger!“ Krumbholz hält sich für unschuldig und vertheidigt sich heute von der Anklagebank herunter sehr kräftig. Er will den Nachtwächter von Niederhäßlich noch als Zeuge vernommen wissen, darauf geht aber Niemand ein. Herr Staatsanwalt Held geht auf den langen Scandal in der Schänke ein und besonders darauf, daß der Angeklagte heut betweise, wie er ein



Mensch sei, dem Seelenruhe nicht beizumessen sei. Wie mag er sich erst in der Schänke benommen haben? Es wird daher die Bestätigung des ersten Urteils beantragt. Dagegen opponirt er wieder und zwar sehr auffällig. Aber — es blieb beim Alten, was ihm aber wieder nicht ganz recht war. — Um 12 Uhr stellt sich der Bergarbeiter Friedrich Wilhelm Haase aus Braunsdorf vor uns hin, beschuldigt des ausgezeichneten Betrugs und bestraft deshalb vom Gerichtsamte Wilsdruff mit 2 Monat Gefängniß und Tragung der Kosten. Am 7. December 1862 soll Haase, der, beiläufig bemerkt, 33 Jahr alt und noch nicht bestraft ist, zu einem Materialwaarenhändler, wenn ich nicht irre, in Kesselsdorf, gekommen sein und für den Arbeiter Lischke, der beim Gastwirth Thielsch wohnt, 100 Stück Cigarren im Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. verlangt haben, natürlich auf Credit. Der Händler meinte: „Ja ich kenne Sie gar nicht, nur gegen eine Bescheinigung des Lischke gebe ich Ihnen das Verlangte!“ Haase ging und brachte einen solchen Zettel, der falsch gewesen sein soll, und nun erhielt er die Cigarren, mit denen er abging. Die Sache kam doch heraus und obige Strafe wurde ihm judicirt. Er erhebt Einspruch dagegen und leugnet Alles weg, sagt, er sei an jenem Tage in Dresden und gar nicht in Kesselsdorf gewesen. Aber die vereideten Zeugen malen die Sache anders aus. Auch heute behauptet Haase seine Unschuld und verlangt einen Bertheidiger, dessen Herbeischaffung aber nicht mehr möglich ist. Herr Staatsanwalt Held beantragt in 5 Worten die Bestätigung des ersten Bescheides, die auch erfolgte. — Die letzte Sitzung in Sachen des Gerichtsamtes Döhlen wiederum gegen Wilhelm Richter wurde auf 14 Tage hinausgeschoben.

— Elbhöhe: Freitag Mittag: 1° 18" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Hamburg. Die zu dem ersten großen Hamburger Schützenfeste gegangenen Berliner Schützen sind am Sonnabend Nachmittag in Hamburg von dem Festcomité feierlich empfangen und unter Musikbegleitung vom Bahnhofe nach dem Festbureau Neuer-Wall in die Sonne geleitet, wo sie ihre Quartierbillets und Festkarten in Empfang nahmen. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand der Festzug vom Rathhausmarkt nach dem Festplatze vor dem St. Georgthore statt, auf dem Festplatze wurden die Gäste begrüßt, die Fahne der hamburger Schützengesellschaft geteilt, und nahmen demnächst circa 3000 Personen an dem Banquet in der höchst geschmackvoll decorirten Festhalle Theil. Bei dieser Gelegenheit sind unter anderen Toasten auch solche unter stürmischem Beifall auf den Herzog Ernst zu Coburg-Gotha und die Majorität des preussischen Abgeordnetenhauses ausgebracht und diese sofort telegraphirt worden. Schon Nachmittags gingen Antworten auf telegraphischem Wege ein, welche große Freude unter den Schützen verursachten. Die Depesche des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn Oberbürgermeister Grabow, welcher Ehrenmitglied des prenzlauer Schützenvereins ist und an den der Toast auf das Abgeordnetenhaus telegraphirt war, lautet: „Den hamburger Schützen aufrichtigen Dank, deutschen Gruß und ein kameradschaftliches Hoch!“ — Das hamburger Schützenfest währt bis Sonntag den 5. Juli d. J. — Von den berliner Schützen sollen einige jetzt schon auf bedeutende Ehrenpreise Aussicht haben, sie sind überall, wo sie sich blicken ließen, sowohl von den hamburger Schützen als dem Publikum nach echt deutscher Sitte herzlich empfangen und bewirthet. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde ihnen in Folge der das Gemüth ergreifenden Tischrede des Vorstehers des berliner Schützenwehrcvereins zu Theil, der auch den Schützenzug nach Hamburg angeregt hatte.

Rußland und Polen. Die Polen haben die feste Ueberzeugung, daß Warschau cernirt und mit der ganzen Bevölkerung in Grund und Boden geschossen werden solle, um so mit Gerechten und Ungerechten die Nationalregierung zu vernichten. Was an diesem fabelhaften Gerüchte Wahres, läßt sich natürlich nicht ermessen; Thatsache ist aber, daß die Warschauer laut Mittheilung der „Augsb. Allg. Ztg.“ seit Johannis-tag die Stadt in Masse verlassen. Zum Theil mag daran eine neue angeblich geheime Instruktion Schuld sein, welche der

Ober-Polizeimeister an die Polizeikommissare von Warschau gerichtet hat. Dieselbe lautet nach österreichischen Blättern: „Im Falle eines Allarmsignals, welches im Abfeuern von drei Kanonenschüssen von der Citabelle herab besteht, haben sich sämtliche Polizeikommissare mit ihren Adjuncten (Vizekommissaren), Dosoren (Polizeiaufssehern) und Buniks (Polizeiaufpassern), welche in die auf den Straßen befindlichen Bauben Gefangene aufnehmen) mit ihren Familien sofort in die Bureau lokale des Oberpolizeimeisters zu begeben. Von dort aus wird die Fortschaffung der Familien nach der Citabelle bewirkt, während die Beamten die Befehle zu erwarten haben. Die Commissare werden angewiesen, schon jetzt im Geheimen derartige Vorrichtungen zu treffen, welche sie eintretenden Falls in die Lage versetzen, dieser Instruktion aufs pünktlichste nachzukommen.“

Ein Korrespondent der „Ostb. Ztg.“ schreibt aus Kalisch, 30. Juni, Folgendes: „Seit dem gestrigen Tage entspann sich ein fürchterliches Gefecht zwischen Russen und Polen in der dobraer Gegend. Letzterer Ort liegt von hier auf der Tour nach Lodz. An dem Kampfe nahmen ca. 1800 Mann Polen, darunter 1000 Mann Cavallerie und 800 Mann Infanterie, unter Anführung von Sgotvorowski und Zawidzki Theil. Die Btheiligung der Russen an demselben soll eine sehr bedeutende sein und schätzt man die Anzahl auf das Doppelte. Aus allen um den Kriegsschauplatz gelegenen Städten wurde das ganze Militär auf denselben beschieden, eben so auch aus unserer Stadt, namentlich viel Cavallerie. Der Kanonendonner dauert noch fort und ist bis jetzt das Resultat nicht bekannt, auf wessen Seite der Sieg geblieben.“

### Das Rundgemälde: Die Völkerschlacht bei Leipzig.

A. L. Wir können nicht umhin das Publikum nochmals auf das Rundgemälde des greisen Malers, Herrn Vega aus Prag, welches auf dem Postplatze ausgestellt ist, aufmerksam zu machen. Vor allen Dingen sollte die patriotische Bedeutung des Gemäldes, die Darstellung der Völkerschlacht bei Leipzig, deren fünfzigjähriges Jubiläum nahe bevorsteht, welches jeden Deutschen mit Hochgefühlen erfüllen muß, die über alle Engherzigkeit kleinstaatlicher Vorurtheile hinausgehen, zum zahlreichen Besuche des Panorama's veranlassen, zumal da die Ausföhrung als eine höchst gelungene zu bezeichnen ist. Das Schlachtbild, welches möglichst treu nach historischen Angaben entworfen worden ist, hat trotz des vielgestaltigen Lebens und der Mannichfaltigkeit seiner Gruppen bis in den fernsten Hintergrund, den großen Vorzug, nicht verwirrend und beunruhigend auf den Zuschauer zu wirken. Der Moment der fast schon allgemeinen Retirade der Franzosen, nachdem eine zufällig dahin einschlagende österreichische Granate, (welche wiederum an Oesterreichs blindes Glück erinnert) die Pulverwagen des Feindes in die Luft sprengt, worauf die Artillerie Napoleons, welche ohnehin schon an Munitionsmangel litt, die Flucht ergreift und sich Leipzig zuwendet, ist äußerst glücklich erfasst. Die alte Garde, welche stirbt, aber sich nicht ergiebt, deckt, obwohl ihre Reihen schon hier und da gelichtet erscheinen, mit kühnem Muth diese Flucht gegen die heranstürmenden Gardekofalen, welche nebst den tapfern preussischen Husaren, so entscheidend in dieser Schlacht gefochten haben. Um die bekannte, schon halb zerschossene Windmühle, deren damaliger Besitzer (Mangelndorf) erst vor wenigen Jahren in Leipzig gestorben ist und dessen Sohn ein Tabakgeschäft daselbst besitzt, ist eine Mitleid erregende Gruppe verwundeter Franzosen in verschiedenen Stellungen versammelt, während dicht neben ihnen ein Trompeter, die noch kampffähigen Zerstreuten zur abermaligen Attaque zusammenzurufen, kalblütig und kraftvoll in sein Instrument flößt, dessen Töne wohl manchem Tapfern, als letzte Siegesfanfare des Uebertundenhabens aller Erdennoth ins Ohr klingen mögen. Rechts von der Windmühle (vom Zuschauer aus genommen) erblicken wir den großen Unheilstifter selbst, ziemlich isolirt auf seinem weißen Pferde. Der kleine Corporal im schlichten grauen Ueberrocke ertheilt Befehle an seinen schon davoneilenden Adjutanten Macdonald, Befehle der Demüthig-



ung, des Rückzugs. In seiner Nähe ist ein glänzender Stab versammelt, darunter Murat im prachtvollen Costüme der Nobelgarde, Prinz Eugen Beauharnais und viele polnische hohe Offiziere. Im Vordergrund steht der bereits verlassene Feldtisch mit der darauf ausgebreiteten Landkarte und im Hintergrunde hält die vierspännige Carosse, welche die Flucht des geschlagenen Imperators vermitteln soll, indessen schon die preussischen braunen Husaren mit fliegenden Dollmanns näher und näher heranschwärmen und wir auf der anderen Seite mit dem innigen Bedauern, das auch der Feind, wenn er muthig kämpft, in unsern Herzen erregt, noch unversehrte Colonnen der schönen Nobelgarde und der neuen Garde, noch immer in den schon vergeblichen Kampf ziehen sehn. Es ist unmöglich von all' den interessanten Gruppen, ihrer klaren malerischen Vertheilung, Bei- und Unterordnung, von der höchst gelungenen Perspective, von dem Dunste der Ferne, aus dem Leipzigs Thürme emporragen, von all den historischen Einzelheiten, die eine würdige Berücksichtigung gefunden haben, bei so beschränktem Raume, eine Beschreibung zu geben; auch würde es zu weit führen.

Wir wollten nur dem großen Publikum eine Anregung bieten, selbst hinzugehen und zu sehen, und dem verdienstvollen Werke des Herrn Vera, dessen Rundgemälde von Hamburg, Paris &c. überall mit so viel Interesse aufgenommen wurden, die Aufmerksamkeit zu schenken, die jeder Deutsche dem auf dem Bilde dargestellten Gegenstande, schon um seiner selbst willen, zollen sollte. Der Eintrittspreis ist äußerst gering, der Erklärer wird nach Belieben honorirt.

**Dampf- wagen- Abgang.**  
 n. Leipzig fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 n. Chemnitz fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 n. Meissen fr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 n. Großenhain fr. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 n. Freiberg fr. 8, 10<sup>20</sup>, 12, Nachm. 2, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 n. Tharand fr. 8, 10<sup>20</sup>, 12, Nachm. 2 u. 4, 6, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 n. Berlin fr. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, (Röbrcrau), Nachm. 3.  
 n. Oriskany fr. 6, 10, 12, Nachm. 2, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8, 11.  
 n. Bodenb. Neust. fr. 12<sup>30</sup> u. 12<sup>50</sup> Wien. Mittfr.  
 fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2 u. 7, Nachm. 1.

**Abfahrten der Dampfschiffe:** fr. 6 bis Raubnitz (Meinitz), 8 Tetschen, Vorm. 10 Auffsig, 10 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pillnitz, Ab. 6 2 Pirna, fr. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Vorm. 10, 12, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zörgau.  
**Ankunft der Dampfschiffe:** fr. 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pirna, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Meissen, 9 v. Schandau, 10 v. Riesa, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> v. Auffsig, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Riesa, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> v. Pillnitz u. Meinitz, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pillnitz, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Königstein, 9 v. Riesa, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tetschen. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Zörgau.

**Eine freundliche, gut ausmöblirte Stube** ist sofort zu vermehren: Marktgasse, Ecke der Samenzersstraße, Nr. 13 e erste Etage.

**Sofort zu beziehen:** möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet: Hauptstraße 17 erste Etage vorn heraus.

**Wasch- und Badeschwämme** in den verschiedensten Sorten empfehlen billigst  
**Reh & Co.,** Schloßstraße 5.

In einer frequenten Badestadt Sachsens ist ein rentables **Puggeschäft** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adressen franco Exp. d. Dresdner Nachr. **A. H. 14.**

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein junges, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht, auf die besten Zeugnisse gestützt, wiederum eine Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gefällige Offerten erbitte ich unter **C. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ankunft:**  
 fr. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. 11<sup>40</sup>, 5<sup>40</sup>, 10 u. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 fr. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 11<sup>40</sup>, 4, 5<sup>40</sup>, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 fr. 7, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachm. 4, 6, 9.  
 fr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>40</sup>, 12, 3<sup>45</sup>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 früh 7<sup>40</sup>, Mitt. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Ab. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>5</sup>.  
 fr. 7<sup>40</sup>, Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>5</sup>.  
 Mitt. 11<sup>40</sup>, Nachm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 fr. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>52</sup>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>12</sup>, 9<sup>56</sup>, Nachm. 3<sup>45</sup>.  
 st. Mittfr. fr. 8, 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5<sup>40</sup>, 9, 9<sup>4</sup>, 12<sup>30</sup>.  
 li. Neust. - 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, - 3<sup>38</sup>.

**Zu der Hoflöfchnik,**  
 5 Minuten vom Haltspunkt Weintraube, ist ein freundlich gelegenes Sommerlogis mit Gartengenuss wieder miethfrei, ist demnach anderweit billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres bei **Oscar Haupt,** Marienstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches **Schänkmädchen** Näheres heute von 4-6 Uhr bei Mad. **Schram,** am See, Gesellschaftshaus

Eine **Werkstatt** für 55 Thlr. jährlich ist zu vermieten und Michaelis 1863 zu beziehen: Hauptstraße Nr. 11.

**Bestes Fliegenpapier** von überraschender Wirkung empfiehlt  
**H. Blumenstengel**  
 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

**Talgkern-Seife** das Pfund à 46 Pf.,  
**gelbe Harz-Seife** das Pfund à 36 Pf.,  
 bei Abnahme von 5 Pfund billiger, empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
 Scheffelgasse Nr. 21.

**Antwort**  
 auf des Dichters **Carl Georgi**  
 freundliche Mahnung  
**zur Milde**  
 und Frage für den Leser  
 dieser Antwort.

\* \* \*

er bat Gott — um das Höchste  
 — und Gott — gab es ihm! —

— — — — —  
 — und er bielt es —

— — — — —  
 Alles — opferte er — um dioses  
 Eine willen — für Euch! —  
 — er der Verachtetste — unter  
 Euch! — Es wird — nicht erscheinen!  
 — das Kleinod, Jesu Christi —  
 — er trägt für Euch — die Welt  
 in seiner Seele! —

\* \* \*

Ist das nicht Milde?

(Feuilleton in der Beilage.)

**Fleck-Seife**  
 aus der Fabrik von **Pietro Santarelli & Ordoardo figlio** in Verona, ausgezeichnet zum Reinigen aller Flecken jeden Gewebes, wie zum Waschen und Rastren, empfiehlt

**Th. F. Seelig,**  
 Parfümerie- & Seifenhandlung,  
 Seestraße Nr. 5.

**Für Damen.**  
**Stempel** zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt als etwas sehr Practisches  
**G. S. Rehsfeld,**  
 Neustadt, Hauptstraße 24.

**Bauschutt & Mische**  
 kann gegen angemessene Vergütung abgeladen werden:  
**Scheunenhöfe Nr. 20,**  
 vis à vis dem alten Kirchhof.

**Kühlapparate**  
 ohne Anwendung von Eis, für Butter, Fleisch, Wasser, Milch &c., aus den bewährtesten Fabriken, in verschiedenen eleganten Formen empfiehlt  
**C. S. Kühnel,** Neustadt am Markt Nr. 1,  
 Eingang große Meißnergasse.

**Himbeer-Syrup**  
 im Centner und Pfund billigt bei  
**Theodor Flechsig,**  
 Wildbrufferstraße 18.

Berliner Productenbörse, den 3. Juli 1863.  
 Weizen loco 65 75 @ — Roggen loco 49<sup>1</sup>/<sub>4</sub> @ 48<sup>3</sup>/<sub>4</sub> @ 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @ 50 gef. — Spirtu loco 10<sup>5</sup>/<sub>12</sub> @ 16<sup>1</sup>/<sub>24</sub> @ 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> @ 16<sup>11</sup>/<sub>24</sub> @ 170000 gef. — Rübsöl loco 15 @ 14 @ 13<sup>5</sup>/<sub>8</sub> @ besser. — Gerste loco 35 40 @ Kaffee loco 25-27 @ — @ — @



# Lincke'sches Bad.

## Heute großes Abend-Concert

vom Witting'schen Musikchor im festlich illuminirten Garten.  
Zur Aufführung kommt mit: Dub. 3. Tannhäuser v. Wagner, die Musik zum Sommernachtsstraum, Dub. u. Finale a. Don Juan von Mozart, Schlachtfsonie v. Beethoven. Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. A. Senne.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Morgen Früh-Concert vom Witting'schen Musikchor.  
Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

## N. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

# Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, den 4. Juli:

## Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.  
Orchester 60 Mann.

Dresdner Garnisonmarsch v. Pohle.	Dub. v. Kalliwoda, Op. 44.
Dub. 3. d. lustigen Weiber von Nicolai.	Scene u. Arie a. d. Freischütz v. Weber.
Sons du Coeur, Lied v. Worte v. Zumppe.	Fühlingsgruß, Walzer v. Wittmann.
Babet-Polka v. Faulhaber.	Waffentanz a. Agnes v. Krebs.
Dub. 3. Fidelio v. Beethoven.	Sinsonischer Marsch v. Konradin.
Arie a. Stabat mater v. Rossini.	An die Leier, Lied v. Fr. Schubert
Wid-Pocket-Quadrille v. Czgent.	Polka romantique v. Eisoldt
Tschatsched's Jubiläumsmarsch v. Pohle.	Chor a. Nebucadnezar v. Verdi.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.	Louis Pohle, Musikdirector.

## Priessnitzschlösschen.

Heute Abend: Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.  
Für gutes Lager- und einfaches Bier ist bestens gesorgt.  
Um gütige Beachtung bittet F. Tittmann.

## Einladung.

### Sonntag Eröffnung der Restauration

in meine neuerbauten Hause Antonstadt, Marktgasse 13 a., wozu freundlichst einladet J. Seyffert.

## Gasthaus Neu-Ostra.

Unterzeichneter empfiehlt sein passend gelegenes Gasthaus dem geehrten Publikum zur Abhaltung gesellschaftlicher Vergnügungen.

Unter Zusicherung prompter Bedienung unterzeichnet sich hochachtungsvoll

**T. Hähnel.**

Heute von 5 Uhr: Subn mit Botage auf dem Bergkeller.

Das Vermittelungs-Geschäft von  
**A. F. Voigt, Pirna (Breitegasse),**

weist unentgeltlich nach reellen Käufern in beliebiger Gegend, als: Ritter-, Stadts-, schöngelegene Landgüter, herrschaftliche Besitzungen mit Park, Gasthäuser, Mühlen, Bäckereien, Häuser und Etablissements.

## 23 Bornngasse 23.

Heute im beleuchteten Garten (bei ungünstiger Witterung im Local):  
**Gesang- und Zithervorträge von Herrn Cagliorgi.**  
Um zahlreichen Besuch bittet J. Pfeiffer.

## Alle Sorten Manrer- und Maler-Pinsel,

sowie ff. Pariser zu Delmalereien empfehlen billigt

**Reh & Co.,** Schloßstraße 5.

## Berspätet.

Am Mittwoch Abend ist ein **Sundehalsband** mit der Nummer 3561 verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: Pirnaischestr. Nr. 18 III. links.

Eine große transporthable eiserne **Kochmaschine** mit **Wasserspinn**, passend zur Benutzung auf der Bogeltwiese, ist wegen Umzugs für den äußerst billigen Preis von 22 Thlr. zu verkaufen: Annenstraße Nr. 12 dritte Etage.

## Ein erläuterndes Wort.

Da meine von mir erfundene und seit Jahren mit dem schönsten Erfolg angewendete **Stiefelwische** von anderer Hand nachzubilden versucht und unter der Etiquette: „Englische Glanzwische“ verkauft wird, auch beim Verkauf mein Name genannt wird, so mache ich hiermit bekannt, daß dies Fabrikat nur bei mir allein ächt zu haben ist.

**J. C. Gerber,**

an der Weiserstr. Nr. 6.

## Haus-Kauf-Gesuch.

Gesucht wird ein mittleres Haus, womöglich mit Gärten, Annenstraße oder Seestraße vorstadt, zu kaufen, oder auch gegen ein massives Haus in Pirna von 8000 Thlr. zu vertauschen bei **A. F. Voigt,** Pirna, Breitegasse.

Ein gut renommirtes **Café**, mit **Restauration** verbunden, in schönster Lage und im Mittelpunkte der Stadt gelegen, soll Verhältnisse halber verkauft werden. Nur diejenigen Herren Reflectanten, welche bereits im Besitz von Concession sind, könnten ihre Adresse mit **L. R. N.** niederlegen in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstraße.

## Eine wirklich schöne reine Brasil-Cigarre,

Stück 3 Pf., wie ich solche früher unter Nr. 29 zur völligen Zufriedenheit meiner Herren Abnehmer führte, halte ich wieder, das Viertelhundert mit 7 Ngr., Stück 3 Pf., einer geneigten Beachtung empfehle.  
am See Nr. 21,  
**Ernst Allen,** Ecke d. II. Pl. G.

## Schleunigster Einkauf!

von allerhand Meubles, Betten, Wäsche, Herrenkleidungsstücken, Stiefeln etc., und werden dafür die höchsten und besten Preise bezahlt. Adressen: 1 kleine Frohngasse 1 part. im Kleidermagazin.

Der Einkauf von gebrauchten Herren- und Damenkleidern ist Rampeschstraße 6 III.



In der jetzt schwebenden Arbeiterfrage haben sich bekanntlich die verschiedenen Parteien auf den **Prof. Huber** als eine Autorität in Sachen der Association berufen; derselbe hat sich dadurch in einer kleinen Schrift

## Die Arbeiter und ihre Rathgeber,

die soeben im Verlage von L. Rauh in Berlin erschien, veranlasst gesehn, sich über diesen Streit zu äussern und sich im Allgemeinen für **Schulze-Delitzsch gegen Lassalle** ausgesprochen. Wichtig ist die Schrift besonders dadurch, dass sie zeigt, auf welchem Wege die Arbeiter-Associationen praktische Resultate erreichen können. Der Preis der Schrift ist 5 Sgr. Dieselbe ist vorräthig in

L. Wolf's Buchhandlung, Secstrasse 3.

**Meißner Kühlapparate!**  
die nur allein ächten! empfing und empfiehlt in allen Größen  
en gros & en détail **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

**Die Porzellan-, Steingut- & Thonwaaren-**  
**Handlung von Louis Uderstadt, Pragerstraße**  
empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Neues Lager. Billigste Preisnotirung. Reiche Auswahl.

## Raffinirtes Petroleum

(amerikanisches Erdöl)

ist endlich eingetroffen, wovon die geehrten Interessenten benachrichtigt

**Moritz Wollmar, Marienstraße 24.**

## Etablissements-Anzeige.

Dem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich Sonntag den 5 Juli meine **Milch-, Rahm- u. Butterhandlung**

eröffnen werde. — Ein benachbartes großes Kammergut wird meinen sehr frischen Milchleiler mit ausgezeichnet guter Milch versorgen, ich bin daher in Stand gesetzt, gute Waare zu liefern und werde mich stets bemühen, allen Ansprüchen vollkommen zu genügen.

Milch verkaufe ich zu 6, 10 und 12 Pf. à Kanne, Rahm zu 2, 3 und 5 Ngr. à Kanne, gute Tischbutter jetzt zu 15 Ngr. à Kanne. Täglich frische Buttermilch.

Ein geehrtes Publikum und werthe Nachbarschaft bitte ich, gefälligst Rücksicht darauf zu nehmen. **C. Lohse.** Das Verkaufsort befindet sich **Weißegasse 6.**

## Restauration zum Schiesshaus.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hierdurch, einem hochgeehrten Publikum bei Gelegenheit des diesjährigen Schützenfestes seine Restauration ganz ergebenst zu empfehlen. Für **ächt Bairisch, Lager- und einfaches Bier**, insgesammt auf Eis gelagert, sowie für gute Speisen in Auswahl wird bestens gesorgt sein. Zwei große Zeller auf der Schießwiese sind nicht nur während des entréesfreien Concerts von 7—11 Uhr Abends, ausgenommen Sonnabends den 11., sondern auch während der Schießzeit den geehrten Besuchern geöffnet.

Hochachtungsvoll **W. Kneiss,** Schießhaus-pächter.

## Verkauf einer Papier-Fabrik.

Eine größere, im besten Betriebe stehende **Papier-Fabrik** mit 9 Holländer, voller Wasserkraft, bestehend aus 4 Haupt- und 5 Nebengebäuden und bedeutenden Aedern, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere durch

**Eduard Hecht in Görlitz.**

## Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 4. Juli 1863.

**Kreuzkirche.** Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: **Rotette von Rugini:** „O Erwecker, wie groß sind deine Werke“ etc. Nach der Collecte: **Rotette von J. Otto:** „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“ etc.

**Frauenkirche.** Nachm. 2 Uhr hält die Betstunde Herr **Sand Anauth.**

Am 5. Trinitatis-Sonntage, den 5. Juli.

Mitfeier des Fests **Maria Heimsuchung**

**Sophienkirche.** Früh halb 8 Uhr findet in den beiden Sakristeien Beichte und darauf Communion statt; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger **D. Käuffer;** Mitt. halb 12 Uhr Hr. **Sand. Paul;** Nachm. 2 Uhr Hr. **Pastor Reibberg.**

**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr Hr. **Diac. Männel;** Vorm halb 9 Uhr Hr. **Diac. Schubert;** Nachm halb 3 Uhr **Archid. Böttger.**

**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Superintendent Steinert;** nach der Predigt Beichte und darauf Communion, wobei derselbe die Beichtrede hält; Hymnus von **J. Haydn:** „Des Staubes eitle Sorgen“ etc.; Mittags halb 12 Uhr Hr. **Diac. M. Adam**

**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr Hr. **Bicar Köppng;** Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Pastor D. Zhenius;** Mitt. 12 Uhr **Diac. Riedel;** Nachm. 1/2 2 Uhr hält Hr. **Diac. Riedel** Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend.

**Annenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Pastor Böttger;** Nachm. 1 Uhr Hr. **Bicar Heide.**

**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm halb 9 Uhr Hr. **Pastor Eisenstud;** Nachm. halb 2 Uhr Hr. **Diac. Schulze.**

**Stadtmairnhauskirche.** Vereinigter Gottesdienst des Waisenhauses und der böhmischen Gemeinde Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Prediger D. ph. Sauer**

**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Herr **Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.**

**Ehrlich'sche Stiftskirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. **Prediger Raum**

**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr Herr **Prediger Fröhlich.**

**Reformirte Kirche.** Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr **Hilfsprediger Rosenbogen.**

**English Divine Service in the Reformed Church** Sunday the 5 July Morning service and Communion at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

**Ehrlich'sche Stiftskirche.** Wegen kirchlicher Aushilfe des Herrn **Prediger Bartsch** in Leipzig, findet deutschkatholischer Gottesdienst nicht statt.

**Texte.** Vorm. Ap. Gesch. 5, 34—42; Nachm. 1. Petr. 3, 8—15.

**Wochenamt bei der Kreuzkirche.** Für die Kaufen Herr **Diac. Döhner;** für die Trauungen Herr **Diac. Männel**

**Sophienkirche.** Montag den 6. Juli früh halb 8 Uhr Herr **Diac. M. Adam**

**Kreuzkirche.** Dienstag den 7. Juli Nachm. 1/2 2 Uhr **Bibelklärung;** an den übrigen Wochentagen Betstunde. — Donnerstag den 9. Juli früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. **Archid. Böttger.** — Freitag den 10. Juli Abends 7 Uhr Hr. **Diac. M. Fischer.**

**Waisenhauskirche.** Montag, den 6. Juli, Abends 7 Uhr **Missionsstunde** Herr **Bicar D. phil. Meusel, Secretär.**

**Dresdner Omnibus-Verein.** Von der **kathol. Hofkirche** ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 (\*). Von **Waldschlößchen** ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 (\*). \*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden

Vom **Schloßplatz** nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen **Wirtschaft** nach dem **Schloßplatz** von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde

In jeder **Mühen** empfiehlt billige **Qualität Mühen** **Berge, Sporerg. 12**

In jeder **Mühen** empfiehlt billige **Qualität Mühen** **Berge, Sporerg. 12**

In jeder **Mühen** empfiehlt billige **Qualität Mühen** **Berge, Sporerg. 12**

In jeder **Mühen** empfiehlt billige **Qualität Mühen** **Berge, Sporerg. 12**



# Renner's Garten.

Marienstrasse Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Heute Sonnabend, den 4 Juli:

**Concert von Herrn Musikdirector Friedrich Laabe.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Geschäfts-Bericht der Commandit-Gesellschaft Dresdner Spar- & Credit-Verein Schöne & Co., auf den Monat Juni 1863.

Einnahme.		Th.	Ngr.	Sgr.	Ausgabe.		Th.	Ngr.	Sgr.
An	Cassabestand am 31. Mai a. c.	1,763	8	1	Per	Vorschüsse und Personal-Credit	20,113	18	8
"	Eintrittsgelder	17	—	—	"	" Pfand-Depositen	1,542	—	—
"	Mitgliederbeiträgen	921	19	5	"	" Hypotheken	1,010	—	—
"	Spareinlagen	4,637	19	4	"	Spareinlagen zurückgezahlt	4,302	21	1
"	Conto-Corrente	10,932	26	5	"	Conto-Corrente	6,585	14	8
"	zurückgezahlte Vorschüsse, Personal-Credit	15,799	27	—	"	Zinsen	373	22	2
"	" " Pfand-Depositen	1,022	—	—	"	Mitgliederbeiträge *)	244	6	—
"	" " Hypotheken	900	—	—	"	Loos-Conto	2,549	8	8
"	Zinsen und Provisionen	794	23	8	"	Verwaltungskosten	252	10	6
"	Loos-Conto	1,172	27	—	"	Cassabestand	988	19	—
		<b>37,962 1 3</b>					<b>37,962 1 3</b>		

Mitgliederzahl: 377 mit 89,000 Thlr. Betheiligung am Gesellschaftscapitale und 9277 Thlr. gemachter Einzahlungen.

\*) Ausgeschieden die Herren C. F. Förster, I. Br. Hofagent, J. Rückert, J. Sch. und Verstorbene.

Dresden, den 30. Juni 1863.

Schöne & Co.

Haupt-Controleur Müller.

**Ziehungslisten** der österr. k. k. Eisenbahnloose, welche am 1. Juli d. J. gezogen wurden, sind bei uns zu haben.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige

## Haupt-Vogel- u. Scheibenschiessen

der hiesigen Schützengesellschaft soll

den 12., 13. und 14. Juli

abgehalten werden, wozu wir alle Freunde und Gönner geselliger Vergnügungen ganz ergebenst einladen. Diejenigen, welche gesonnen sind, Schaubuden und Zelte aufzustellen, haben die Anmeldung bis den 8. Juli zu bewirken.

Den 9. Juli Nachmittags 5 Uhr sollen die Buden- und Zeltstellen angewiesen werden, wozu sich Interessenten gefälligst auf hiesiger Aue einfinden wollen.

Das Stättgeld ist bei Anweisung der Stellen zu erlegen.

Dippoldiswalde, den 2. Juli 1863.

Das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Walter, Vorsteher.

## Nach Hamburg.

Der von Herrn Wenzel Petzold in Prag veranstaltete Vergnügungszug zur Ausstellung nach Hamburg mit einem Ausfluge nach Helgoland am 11. Juli 1863 Mittags 12 Uhr von Dresden-Neustadt abgehend, nimmt auch in Dresden Reisende auf. — Preis der Fahrt von Dresden nach Berlin, Hamburg und Helgoland und retour mit Gültigkeit der Billets bis 26. Juli sammt Logis und Verpflegung in Berlin, Hamburg und Helgoland für die Dauer vom 11. bis 21. Juli l. J. 68 Thlr. Pr. Crt., Programme und Vormerksscheine gegen Erlegung des Betrages werden ausgegeben bis 6. Juli bei Herrn Robert Schindl in Dresden, Neumarkt.

Die Unternehmung bietet den Herren Reisenden vorzügliche Logis, Table d'hôte erster Qualität, feine Weine, inbegriffen freies Entree zur Ausstellung, Entree für Theater und Concerte, und es wird eine vorzügliche Musikkapelle die Gesellschaft begleiten. Die Unternehmung

**Wenzel Petzold,**

Restaurant in Prag.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Postamtsassistent I. Cl. A. Kirchbach in Leipzig. Hr. C. Obenaus in Groß-Bischdors. Hr. G. Weber in Dresden. Hr. C. Westphal das. — Eine Tochter: Hr. D. Geißler in Meissen. Hr. D. Betiega in Halle a. S. Hr. Adv. Koch in Buchholz.

**Verlobt:** Hr. D. Bedert mit Fr. J. Haupt in Chemnitz. Hr. Förster C. Littel mit Fr. E. Schröter in Leipzig.

**Vertraut:** Hr. Lehrer D. Schneider mit Fr. W. Hochmann in Zwickau. Hr. S. Weyhmann mit Fr. A. Wolfram in Leipzig. Hr. C. Buschmann mit Fr. J. Schneider in Zwickau. Hr. Adv. R. Schmidt mit Fr. M. Cincet in Leipzig. Hr. C. A. Menzer mit Frau W. verw. gewes. Hartmann in Penntsch.

**Verstorben:** Hr. Hof- und Stadtmusikdirector C. G. Müller in Altenburg. Frau Kammerm. thin E. Cyring, geb. Winkler in Gera. Frau P. Sänkel, geb. Krüger in Potschappel. Hr. Brautref: Pachter C. O. Richter in Strehla. Hr. J. R. Seidel's Tochter Marika in Dresden.

## Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 4. Juni:

Der Störenfried. Lustspiel in 4 Acten von R. Benediz. Unter Mitwirkung der Herren Becke, Jauner, Binger, Kramer, Porth, Seis; der Damen Ulrich, Berg, Guinand, Allram, Conradl.

Anfang 7½ Uhr Ende nach 9 Uhr.  
Sonntag: Jacob und seine Söhne.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonnabend, den 4. Juli:

1. Gastvorstellung des Herrn August Markwort vom l. k. priv. Trumann-Theater in Wien. Ein Fuchs, oder: Wie man Raben fängt. Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von C. Jahn. Musik von C. Binder.  
Anfang 6 Uhr Ende 8¼ Uhr.

Ein Glaserdiamant ist gefunden worden und kann von dem Pächter Hr. 148 in Empfang genommen werden.



## Einladung und Bekanntmachung.

Unserer ergebenen Einladung von vorgestern in diesem Blatte, worin wir die lieben Bewohner Dresdens und der Umgegend bitten: unser Freiberg zu dem bevorstehenden Schützenfeste recht zahlreich zu besuchen und solches hiermit nochmals wiederholen, fügen wir dem noch hinzu, daß die Königl. Staatsbahn- und Albertsbahn-Directionen eine von uns auf Anlaß dieses Festes nachgesuchte, verlängerte Giltigkeit der auf der Linie Dresden-Tharandt-Freiberg in der Zeit vom 5.—9. Juli, nach Freiberg gelösten Tagesbillets auf je 2 Tage bereitwilligst genehmigt haben. Aus diesem Grunde hoffen wir, Ihren lieben Besuch auf wenigstens zwei Tage ausgedehnt zu sehen.

Freiberg, den 2. Juli 1863.

Die Schützengesellschaft daselbst,  
durch die Schützenmeister.

**Noch bis Montag** den 6. Juli, ist das lossale Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig auf dem Postplatze zu sehen.

Da ich gesonnen bin, mein

## Wein-Lager

zu räumen, so verkaufe ich sämtliche Sorten Weine zu den Einkaufspreisen.

**Emil Weber,** große Schießgasse 4.

## Das erste Dienstmann-Institut

sucht inmitten der Altstadt eine **grosse Lokalität** zu ermiethen, welche nächst geeigneten Räumlichkeiten zur Ausstellung von Geräthen auch Wohnung für den Schirmmeister gewährt. Erwünscht ist es, wenn zugleich andere Räume zur Casernierung einer größeren Anzahl Dienstmänner vorhanden sind oder eingerichtet werden können. Unter Umständen auch Kauf eines geeigneten Grundstücks. Gefällige Anmeldungen: **Altmarkt 23, I.**

## Heute im Neupfischen Garten von 8 Uhr an Frohsinn und Humor, Witz und Satyre.

Eine Extra-Omnibusfahrt durch das Gebiet der ungeheuren Heiterkeit des beliebten Humoristen **Ernst Beyer** nebst Familie.

Freude, Vergnügen, sei heut Aller Lösungswort, Grillen laßt fliegen, Sorgen jaget fort; Frohsinn würzt das Leben Dir, wer lachen will, der komm' zu mir. **Sachse.**

## C. K. also den 5. Juli.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus in Antonstadt nebst einem Bauplatz von 106 Quadratruthen Land, ist zu verkaufen Wo? ist zu erfahren: am Dammtweg Nr. 21 bei **Lenner.**

**Liebes Regelmännchen.** Kinder können und dürfen nicht allen Willen haben, dann sind sie doch unartig, bekommen ein häßlich Gesicht und dürfen nicht mit spazieren gehn. — Wer wird denn, wie ein Eitel, so gegen den Mond bellen; die Regel bleiben doch stehn und das Auslachen geht erst recht los. Etsch — Etsch!

Edler Mann, wohl verdienen Sie die Bürgerkrone, immer wieder, wie einst Cato gegen Karthago, gegen die **Regel** donnernd!

Die heftige und hartnäckige Regelseindschaft, die bis jetzt nur an einem unglücklichen Individuum beobachtet werden konnte, dürfte nicht sowohl als Monomanie, wie in den gestrigen Versen („So entfesse Dich dem Wahne, gut'ler Regelsonomane“) geschah, als vielmehr richtiger als Jbidonfraste zu bezeichnen sein.

Möglich, daß Sie auf den Kopf gefallen, aber die **Regel** sind gewiß nicht schuld daran.

### Bescheidener Wunsch der Badebrücke.

Setzt die **Regel** von der Wilsdrufferstraße, Altmarkt 20., aber womöglich mit **doppelten Ketten**, vor meinen **Schlammfang**, hier sind sie nöthig und am rechten Ort, ehe Menschen und Vieh darin umkommen.

### An L...e.

Brief war unnöthig, denn unter solchen Verhältnissen versteht es sich von selbst, daß ich solche Freunde schwimmen lasse. Auf den Schluß des Briefes als Antwort: „Kunz, verbrenne mir die Fische im Teiche nicht!“ **H.**

Nicht barsch feindselig schriller Ton, kriegt **J&W** nur bei der Ambition: Dann wirst zum Heil für's Publikum **EB** morgen selbst die **Regel** um.

Meine Expedition habe ich nach **Wilsdrufferstraße Nr. 17 III.** verlegt.

Dresden, am 1. Juli 1863.  
**Advocat Dr. v. Querfurth.**

Meine Wohnung befindet sich von heute ab: **Ammonstraße 32 erste St.,** zunächst des Rosenweges.

Dresden, den 2. Juli 1863.

**H. Wackwitz,**  
Maurermeister.

## Bekanntmachung.

Daß die Giltigkeit der auf der Eisenbahnlinie Dresden-Tharandt-Freiberg in der Zeit vom 5.—9. Juli nach **Freiberg** gelösten Tagesbillets auf je 2 Tage verlängert ist, wird hiermit zur Kenntnissnahme des Publikums gebracht.

Der mir nicht unbekannt Herr, welcher sich in meinen **Sommerrock** beratt verliebte, daß er ihn vom Nagel riß und escamotirte, wird ersucht, sich bei mir den Henkel nachzuholen. Da jedoch der Gegenstand zu werthlos ist, so habe ich dem Henkel noch ein spanisches Rohr beigelegt.

## E. Beyer,

Humorist, heute im Neupfischen Garten, sonst Freiburgerstraße im Palmbaum, im 1. Zweig.

### Stosseufzer

### beim Wohnungswechsel.

So leb' denn wohl, Du altes Haus,  
Mit Deinem frommen Wirth!  
Du, der Kirche frommer Sohn,  
Doch Deiner Miether Bürde!  
Du hast mit kirchlich frommem Sinn  
Der Kirche Gut bereichert;  
Doch hast Du tapfer erst vorher  
Die **Miether** all' gesteigert!  
Du brachst aus kirchlich frommem Sinn  
**Licht** in der Kirche Klausel!  
Doch Deine Miether tappen stets  
In Deinem finstern Hause!  
Jedoch, was man der Armuth nimmt,  
Das wird oft nicht gerochen,  
Allein, was man der Kirche giebt,  
Davon wird **viel** gesprochen.

† † † —

### Dank

dem Verfasser des prachtvollen Artikels: „**Das Musikwesen in Dresden.**“ Es war darin so recht der Nagel auf den Kopf getroffen und längst wünschten wir eine solche Feder. Mozart sagte einmal: „Musik ist Offenbarung.“ Wie sich aber oft die Musik in Dresden offenbart, wie Dissonanzen statt Harmonie auftauchen, wie Halbes für Ganzes hingenommen wird, das hat der Verfasser trefflich an das Licht gezogen und es bleibt nur noch der Wunsch übrig, daß alle diese wahren Worte an geeigneter Stelle Gehör finden mögen. **Wehrere Musiker.**

Hierzu eine Beilage.



**Feuilleton.**

**• Neue Maschine.** Die neue, nach dem System der schiefen Ebene, vom Ingenieur Voh erfundene und construirte Rotations-Dampfmaschine ist jetzt fast in allen Staaten patentirt. Sie nimmt sehr wenig Raum ein (kaum den eines Tisches) und kostet weit weniger Brennmaterial. Außerdem sind die Ersparnisse an Montir-, Schmiede- und Reparaturkosten viel unbedeutender. Die Maschine hat eine sehr regelmäßige Gangart, die beliebig beschleunigt und verzögert werden kann; sie folgt der Steuerung sofort und kann durch einen bloßen Handdruck aus dem schnellsten Lauf in sofortigen Stillstand versetzt werden.

**• Zum Warschauer Kassenraub.** Die geheime National-Regierung in Warschau macht bekannt, daß das russischerseits publicirte Verzeichniß der geraubten Pfandbriefe unvollständig und falsch sei, und daß es nur den Zweck habe, den Landescredit zu untergraben, daher auch keinen Glauben verdiene.

**• Wichtig für Raucher!** Ein Newyorker Tabakhändler hat eine neue Erfindung gemacht, um den Rauchern das Stopfen der Pfeifen zu ersparen. Dieselbe besteht in einer „Patrone“, welche eine Oeffnung zum Durchgang der Luft und zur radialen Verbreitung des Feuers vom Centrum aus besitzt und unten eine mit Baumwolle gefüllte Höhlung hat, um den Rauch zu filtriren und die nicotinhaltigen Dese zurückzuhalten.

**• Prompte Justiz.** Die „Indep.“ läßt sich Folgendes aus Petersburg schreiben: „Wie Murawiew in Wilna verfährt, möge folgende Geschichte zeigen. Er hatte dem Bischof von Wilna befohlen, ihm eine genaue Liste der Geistlichen seiner Diocese zu schicken. Am andern Tage, als er die Liste noch nicht hatte, schickte er einen Kosaken zum Erzbischof mit folgendem lakonischen Bilet: „Wenn ich in zwei Stunden die Liste nicht habe, so hängen Sie in drei Stunden.“ Das half, und die Liste kam schon in einer halben Stunde an. Ferner berichtet dieselbe Correspondenz, Alles sei in Petersburg auf den Krieg mit Frankreich gefaßt, und man habe kürzlich nicht weniger als 20,000,000 Rubel für die Befestigung Kronstadt's ausgegeben.

**• Ein Bock als Gärtner.** Als das königliche Schloß in Neapel durch die Piemontesen besetzt wurde, ernannte man zum Custos der dort befindlichen Gold- und Silbergräthe, die 100,000 Ducaten werth sind, einen römischen Emigranten, Namens Bissi, welcher, wie sich jetzt herausstellte, ein geheimer Agent Mazzini's war. Custos und Kostbarkeiten sind plötzlich verschwunden und in einem andern Schranke lag ein Bilet, welches die Worte enthielt: Ricevuto per la Patria. (Empfangen für das Vaterland.) G. Mazzini.

**• Ueber die Hinrichtungen in der Warschauer Citadelle** berichtet die „Schles. Ztg.“ vom 12. Juni aus Polens Hauptstadt: Heute Morgen 4 Uhr verfügte ich mich nach dem Glacis vor der Citadelle, um die Hinrichtung des Kapuziners Konarski und des ehemaligen

Beamten Abicht anzusehen. Eine bedeutende Truppenmacht war bereits am Plage aufgestellt. Einige Hundert Zuschauer, aber nur Männer, waren anwesend. Es öffneten sich die Thore der Citadelle und es erschienen ein Karren mit 2 weißgekleideten Personen. Der Eine, ein junger Mann von einigen 20 Jahren, mit langem blonden Haar, ein germanisches Gesicht, der zweite, ein Mann in den Vierzigern, mit einem langen Bart, in dem man leicht den Priester erkennen konnte. Der Karren fuhr bis an den Galgen heran; dort stiegen Beide ab. Der junge Mann war blaß, aber gefaßt und stellte sich mit festem Schritt unter das Schaffot. Man legte ihm die Schlinge um den Hals und in einem Nu schwebte der Körper in der Luft. Dann betrat der Priester das fatale Brett, schaute lähn um sich und schien die Lippen zum Gebet zu regen. Die Execution erfolgte eben so schnell. (Alle Hinrichtungen werden in Warschau mit dem sogenannten „Schnellgalgen“ vollzogen.)

**• Gefährliches Turnen.** Der Director einer Wiener Ober-Realschule hat die Einführung des Turn-Unterrichts wegen seinen „nachtheiligen moralischen Folgen“ für die Schüler verweigert. Der Gemeinderath von Wien hat aber dieses Original gezwungen, dennoch Turn-Unterricht geben zu lassen und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

**• Eine merkwürdige Uhrenfabrik** ist in Waltham (Staat Massachusetts in Nordamerika), in welcher nahezu 500 Arbeiter beschäftigt werden und welche jährlich 50,000 Uhren liefert, bei denen alle Arbeit mit Maschinen gemacht wird. Ein Pfund Drath, welches 6 Thlr. werth ist, wird in 10,000 Uhrenschrauben verwandelt, welche 4200 Thlr. werth sind. Die Steine werden mit einem Bohrer gebohrt, welcher so fein ist, wie ein Spinnweben. und die Bohrlöcher werden mit Maßstäben gemessen, welche den 10,000sten Theil eines Zoll's ausmachen.

**• Weiße Sklaven.** In London wurde eine 20jährige Putzmacherin vom Schläge gerührt, weil sie zu viel arbeiten mußte und in schlecht ventilirten Stuben arbeitete und schlief. Sie arbeitete im engen Zimmer mit 30 Colleginnen lange Stunden. In einer Zuschrift an die „Times“ aus dem Etablissement einer Hof-Modistin heißt es: „Wir fangen Morgens halb 7 Uhr an zu arbeiten und arbeiten gewöhnlich bis 11 Uhr Nachts. Manchmal aber sind unsere Arbeitsstunden viel länger. So arbeiteten wir am Freitag vor dem letzten Drawing Room die ganze Nacht hindurch und kamen erst um 9 Uhr am Samstag Morgen zur Ruhe. Nachts schlafen wir in einem Zimmer, das in kleine Zellen getheilt ist, deren jede gerade groß genug ist, um 2 Betten zu fassen. In jedem Bett liegen 2 von uns; an Ventilation fehlt es, und ich konnte kaum athmen, als ich vom Lande kam. Unser Doctor sagte, das Schlafzimmer sei zu schlecht für einen Hund.“ Sind die schwarzen Sklaven schlimmer daran als die weißen?!

**Polster-Möbel-Gestelle und Rohrstühle (polirt)**  
 sind stets vorräthig zu haben: **am See 40.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er wegen der zu Frankfurt am Main abzuhaltenden Jahresversammlung des **Central-Vereins deutscher Zahnärzte** vom 4. bis 20. Juli von hier abwesend sein wird.

Dresden, 1. Juli 1863. **Dr. med. Oscar Wienecke,**  
 Königl. Hof-Zahnarzt.

**Gummi-Waaren,** als: Frisr-, Staub- und runde Kinderhütchen, -Beifringe, -Klappern, -Schwammbeutel, -Strumpfbänder, -Gürtel, -Tragbänder, -Schweißblätter, -Uhrschnuren, -Stege, -Bracelets, -Cigarrenspitzen, -Schlauchcigarrenröhre, Radirgummi, Gummi-Bettstoff, -Schläuche (in verschiedenen Stärken), bunte und graue Gummi-Bälle in allen Größen etc. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel, 17 Galleriestrasse 17**  
 (frühere große Frauengasse).

Meine in schönster Lage der Oberlösnitz, 10 Minuten von der Eisenbahnstation „Weintraube“ entfernt liegendes, neu und solid erbautes, herrschaftliches Wohnhaus mit Nebengebäude und schönem Garten beabsichtige ich zu verkaufen und ersuche ich Kauflustige, sich gefälligst an mich zu wenden.

**Moritz Ziller,**  
 Zimmermeister.

**Bengalisches Feuer,** besonders ein vorzügliches Blaufeuer, sowie Feuerwerksgegenstände empfehle billigst

**Reh & Co.,** Schloßstraße 5.

Ein schöner schwarzer Hund mittler Größe ist billig zu verkaufen: **Wachsbleichgasse Nr. 1 eine Treppe.**

**Eine sehr frequente und elegant eingerichtete Restauration auf dem Lande** soll wegen Kränklichkeit des bisherigen Pächters anderweit verpachtet werden. Da sämtliches Mobiliar Eigenthum des Pächters ist, so erfordert die Uebernahme ein Capital von 1 Mille.

Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft Herr **D. Kaplan** in Deuben bei Hainsberg.

**6000 Thlr.** auf ein Landgrundstück und **15000 Thlr.** auf ein hiesiges Grundstück werden zu erborgen gesucht.

Adressen unter **W. 10** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein größeres Destillations-Geschäft** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näheres bei **Emil Weber,** große Schießgasse 4.

**Stiefel** für Herren und Damen, gearbeitet, im Preise von 2 Thlr. 20 Ngr., resp. 1 Thlr. 10 Ngr., empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**C. A. Hübert,** Nr. 4 Marienstr. u. Antonplatz 4.

**Ein tafelförmiges Fortepiano,** 67 Octaven, mit Metallplatte, in bestem Zustande, steht sehr billig zum Verkauf: **Wilsdrufferstraße 35 dritte Etage.**

nach III.  
 1863.  
 urth.  
 heute  
 Et.,  
 tz.,  
 Eisen-  
 berg in  
 Frei-  
 2 Tage  
 emtniß-  
 welcher  
 derart  
 riß und  
 mir den  
 Gegen-  
 ich dem  
 beigelegt.  
 I,  
 Garten,  
 nbaum,  
 chsel.  
 aus,  
 Sinn  
 m Sinn  
 immt,  
 t,  
 Artilels:  
 esden."  
 auf den  
 wir eine  
 : „Müfil  
 r oft die  
 ie Disso-  
 en, wie  
 en wird,  
 an das  
 noch der  
 wahren  
 r finden  
 fter.



## Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

**Herm. Koch**, Altmarkt 10

**H. D. Bürgau**, Pragerstraße 6.

**J. Hermann**, am Elbberge.

**C. Melzer**, Ostallee 28 u. Loschwitz.

**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.

**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.

**C. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30

**W. Koch**, Annenstraße 31.

**S. Neufeld**, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

**A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.

**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerg

**H. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

**Th. F. Seelig**, Seefstraße 5.

**Plne. Pevinger**, Bauznerstr. 52d. pt.

**A. Herrmann**, große Brüderg. 12.

**F. C. Böhme**, Dippoldisw. Plaz.

**C. Haig**, Weißeritzstraße 25.

**Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.**

## Jagdverpachtung.

Von den Besitzern der zum Jagdbezirk **Langebrück** gehörigen Grundstücke soll in der dasigen Eisenbahnrestauration

**den 6. Juli dieses Jahres,**

Nachmittags 1/3 Uhr, die Jagd in gedachter Flur auf andertweite 6 Jahre vom 1. September 1863 ab im Wege des Meistgebots unter Leitung des unterzeichneten Gerichtsamts und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, insbesondere unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher aufgefordert, zur bezeichneten Zeit am gedachten Orte sich einzufinden und der Licitation, sowie nach Auswahl eines Licitanten Seiten der Berechtigten des sofortigen Pachtabschlusses gewärtig zu sein.

Radeberg, den 9. Juni 1863

**Das Königliche Gerichtsamt.**  
Gröbel.

## Die Lack-, Firniß- & Delfarben-Fabrik von Carl Tiedemann

empfehlen außer ihren **Fabrikaten Terpentinöl**, französ. und deutsch, **Leim** in allen Güten, **alle Arten trockener Maler- und Maurer-Farben**, **Cement** in Tonnen und ausgewogen, **Schellack**, **Bimstein**, **Glaspapier**, **Pinsel** für jeden Gebrauch zu den billigsten Preisen. — **Comptoir und Verkauflocal**

**Marienstrasse 27.**

Auch befindet sich für

**Neustadt-Dresden**

ein vollständiges Lager meiner Fabrikate in der Farbenhandlung  
von **Carl Wetzke**

**Casernenstrasse Nr. 8.**  
**Carl Tiedemann.**

## Einladung.

Den lieben Dresdnern, welche zum Besuch des **Freiberger Reiterschießens** vom 5.—9. Juli kommen werden, empfehle ich meine

## Conditorei, Wein- & Bierzelt

hiermit bestens und werde ich Alles aufbieten, um mir Ihre Zufriedenheit zu erwerben und Ihnen durch eine gute Capelle, bei welcher tüchtige Gesangscomiker und der 24 Jahr alte, 28 Zoll große Wunderzwerg **Prinz Napoleon** sich befinden, angenehme Stunden zu bereiten.

Freiberg, den 1. Juli 1863.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**August Thümmel.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liebsch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

## Motten!

**Wanzen** und andere Insecten werden am sichersten und schnell vertilgt durch die in ihrer Radicalwirkung erprobte

## Insecten-Essenz,

Loth 6 Pf, Pfund 15 Ngr.,

aus dem Kräutergewölbe des Apothekers

**Julius Rothe,**

Wallstraße, Ecke der Webergasse.

## Schutt & Asche

kann gegen Vergütung pr. zweispännige Fuhr 1 Ngr. abgeladen werden auf dem Hauptplatz an der Gartenstraße vor dem **Blauenschen Schlage.**

## Broenner's Fleckwasser,

das sicherste und bequemste Mittel zur Entfernung jeder Art Flecken aus jedem beliebigen Zeuge, sowie zum Reinigen von Glacehandschuhen. In Flaschen à 4 Ngr. zu haben bei

**Reh & Co.,** Schloßstraße 5.

Necht persisches

## Insecten-Pulver

von vorzüglicher Qualität, in Paqueten und Gläsern, empfehlen billigt

**Reh & Co.,** Schloßstraße 5.

Eine junge thätige Frau wünscht von früh 6 bis Nachm. 3 Uhr in einem größeren Hauswesen, oder auch, wenn es möglich wäre, in einer Küche zu sein, welche alle Arbeit übernimmt. Gütige Abr. bittet man niederzulegen in d. Exp. d. Dr. Nachr.

## Verkauf

### von drei Häusern.

Eins ohnweit Dresden mit 6 Stuken, 5 Kammern und Garten, nahe an der Eisenbahn, eins, was über 400 Thaler Zinsen trägt, und eins dergl. sind billig zu verkaufen. Das Nähere Antonstadt, Marktgasse Nr. 16b part. rechts.

Eine anständige

## Sängergesellschaft,

aus Herren und Damen bestehend, womöglich ein Komiker dabei, die etwas Hübsches leistet, wird zum **Königschießen zu Rochlitz** zu engagiren gesucht, welches den 10. bis 12. Juli stattfindet. Adressen unter **C. C.** poste rest. Rochlitz.

Ein guter **Kirschbaum Schreiber** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim **Hrn. Kaufmann Winter**, Ritterstraße.

## Stallungen mit Wagen-Remisen, Logis

sind zu vermieten:

**kleine Ziegelgasse Nr. 8.**